# Auf der Zielgeraden

## Das sanierte Beta-Gebäude ist bezugsfertig – fast jedenfalls

Nur noch diese eine Kurve, dann bin ich am Ziel. Bei einer langen Wanderung oder Radtour, vielleicht auch bei der Fahrt an den Urlaubsort fiebert man mit dem Blick auf eine letzte Biegung der ersehnten Ankunft entgegen. Doch dann, während man gerade um die Kurve fährt, eröffnet sich ein neuer Ausblick und man wird sich seines Irrtums bewusst. Es geht noch weiter, das Ziel ist doch noch gar nicht in Sicht – zu früh gefreut!

Wir freuen uns gerade darüber, dass das Beta-Gebäude bald fertig ist. Neun Klassenzimmer und der Fachraum für Geografie sind es schon, fast jedenfalls. Letzte Kleinigkeiten hier und ein paar Nacharbeiten dort sind noch zu erledigen. Trotzdem sind schon Klassen umgezogen. Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte machen sich mit der neuen Situation vertraut. Die interaktiven Screens, die sowohl die Kreide- als auch die Beamertafeln verdrängt haben und mit jedem digitalen Endgerät einfach und drahtlos verknüpft werden können, wollen erkundet und ausprobiert werden. Hier tun sich großartige Möglichkeiten auf, auch für die Unterrichtsgestaltung. Wir arbeiten uns ein.

In der Pausenhalle aber gehen noch täglich Handwerker ein und aus. Die neue Sitztribüne aus Holz und die LED-Projektionsfläche fehlen noch. Auch die naturwissenschaftlichen Fachräume müssen noch eingerichtet werden. Nach den Pfingstferien – so der aktuelle Planungsstand – sollen Biologie, Physik und Chemie dann endlich auch dort unterrichtet werden.

Eines steht jetzt schon fest: Das Beta-Gebäude wird toll. Es ist kein Neubau, sondern ein Gebäude mit einer Geschichte. Das sieht man auch. Aber gerade das macht seinen besonderen Charme aus. Es wirkt hell, einladend und offen. Als ich 2018 als stellvertretender Schulleiter ans Arnold-Gymnasium kam, war der Begriff „Betasanierung“ in aller Munde. Manches war liegen geblieben über die Jahre, nicht repariert worden. „Das machen wir mit der Betasanierung“, wurde mir oft gesagt. Mein erster Termin im Landratsamt war die Auswahl des Architekturbüros, das die Planungen übernehmen sollte. Heute weiß ich, dass wir mit dem Büro Gatz aus Bamberg damals genau die richtige Entscheidung getroffen haben. Wer nach den Pfingstferien durch das sanierte Gebäude geht, wird mir ganz sicher zustimmen.

Das Betagebäude ist bald fertig, die Sanierung damit vorbei. Denkste! Zu früh gefreut! Das Ziel ist noch ein ganzes Stück entfernt. Im Gamma-Gebäude geht es weiter, sobald die Naturwissenschaften ihr Provisorium dort verlassen haben und die Handwerker Einzug halten können. Und wieder wird der Presslufthammer sein Werk verrichten. Er wird uns noch einmal auf die Nerven gehen. Auch die Außenanlagen und Pausenhöfe rund um das Beta- und das Gamma-Gebäude bis nach vorne zum NecTV-Studio werden neu angelegt. Im Herbst wird das erledigt sein. Ach ja – die alte Turnhalle wird bald abgerissen und Platz für einen Neubau machen. Der „Tanz in den Mai“ am 13. April – ein bisschen früher als üblich – wird unsere letzte Veranstaltung dort sein, ein Abschied mit Stil, wie es sich für die „alte Halle“ gehört. Bei der Zweifachsporthalle muss das Dach saniert werden. Auch diese Maßnahme beginnt, sobald das Wetter es zulässt.

Auf der Zielgeraden? Noch nicht ganz! Die allerletzte Kurve, hinter der sich das Ziel „Sanierung abgeschlossen“ dann endlich zeigen wird, werden wir wohl erst im Herbst 2025 erreichen.

DR. KARL-HEINZ SÄNGER

LEITGEDANKEN

## Das Herzstück steht bereit

Bei der Generalsanierung des Arnold-Gymnasiums bildet der Beta-Bau den größten Bestandteil des Gesamtprojektes. Mit der Wiederindienstnahme stehen über 3000 m² Geschossfläche zur Verfügung.

Das Gebäude wurde 1982 in einer sehr ambitionierten Architektursprache errichtet. Sorgfältig rhythmisierte Fassaden, eine klare Grundrissstruktur mit versetzt geführten Fluren und die lichtdurchflutete, gebäudehohe Pausenhalle. Viele dieser positiven Eigenschaften finden im aktuellen Schulbau keinen Niederschlag mehr. Und so lautete der Auftrag Erhaltung der Qualitäten des Gebäudes und Verzicht auf jegliche Erweiterungen.

Beim Start der Maßnahme im Jahr 2018 spielte das Wort „Nachhaltigkeit“ keine Rolle in der Architekturdiskussion. Heute wird der Begriff bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Worum geht es eigentlich? Der Gebäudebestand muss als wichtige energetische, kulturelle, soziale und architektonische Ressource für die Gestaltung unserer Zukunft erkannt werden. Je weniger Veränderungen an einem Gebäude vorgenommen werden und je weniger Energie aufgewendet werden muss, desto effektiver ist die Umbaustrategie.

Ein wichtiger Schritt bei der Sanierung des Beta-Baus war der Grundgedanke, die Nutzung der Räume neu zu ordnen. Durch organisatorische Vorgaben wie Zusammenlegung der Fachräume konnten Mängel beseitigt werden, ohne die Raumstrukturen grundlegend zu verändern. Die wichtige zentrale Lage der Pausenhalle wurde durch zwei Mehrzweckräume auf der einen sowie ein Lernbistro auf der anderen Seite gestärkt. Auch hier blieben die Eingriffe aufs Äußerste reduziert.

Dass die Optimierung des energetischen Standards und die Neugestaltung der räumlichen und technischen Ausstattung eines über 40 Jahre alten Gebäudes höchst sinnvolle Investitionen sind, erklärt sich von selbst.

Mit dem Bezug des Beta-Baus ist ein ganz wichtiges Etappenziel bei der Sanierung des Arnold-Gymnasiums erreicht. Das Herzstück der Schule steht bereit.

CHRISTOPH GATZ, ARCHITEKT

**Impressum**

**Herausgeber**
Arnold-Gymnasium
Pestalozzistraße 10
96465 Neustadt b. Coburg

**Redaktion**
Thorsten Zipf

**Layout**
Thorsten Zipf

**Erscheinungstermin**
08.03.2024

**Auflage**
800 Exemplare

**Design**
Patrick Dressel

**Druck**
Druckerei Nötzold

# Wir vom AG

### Maximilian Balling

ist seit dem Halbjahr mit den Fächern Ethik und Englisch am Gymnasium Alexandrinum in Coburg im Einsatz. Dort ist er auch als Schulpsychologe tätig und wird am AG Frau Hümmer während ihrer Babypause vertreten. Ausgleich für den anstrengenden Alltag an gleich zwei neuen Schulen findet er beim Wandern in der Natur.

### Celina Betz

hat beinahe ein Heimspiel: Die begeisterte Volleyballerin – auf Sand und in der Halle – wohnt in der Nähe von Ebern. Zumindest ist es zu ihrer Seminarschule nach Würzburg weiter als ans AG, wo sie im zweiten Halbjahr die Fächer Französisch und Geschichte unterrichtet. Herzlich willkommen in Neustadt!

### Johannes Hölzl

musste sich für seine Zeit am AG definitiv am weitesten von seinem bisherigen Wohnort entfernen. Der Referendar für Sport und evangelische Religion ist ein waschechter Münchner! Zum Glück startet er im Sommerhalbjahr, da ist die große Distanz zu den Alpen für den begeisterten Skifahrer hoffentlich nicht ganz so schlimm.

### Léon Schneider

kommt aus der Rhön und wohnt in Bamberg, wo auch seine Seminarschule ist. Das Studium für die Fächer Englisch und Politik und Gesellschaft absolvierte der Unterfranke in Würzburg. Ausgleich zum Schulalltag findet der begeisterte Kraftsportler auf der Hantelbank oder beim Musizieren: sein Instrument ist die Tuba!

### Sabine Engel

unterstützt seit Februar das Team der OGTS am AG. Zuvor war sie fünf Jahre als Schulassistenz tätig. Auf die neuen Aufgaben und spannende Nachmittage mit den Kindern und Jugendlichen am AG freut sie sich. Ihre Freizeit verbringt sie gerne mit ihrer Familie, beim Lesen, Yoga und Brotbacken.

### Franziska Kröckel

ist schon seit Oktober an Bord der OGTS und betreut am Nachmittag Schülerinnen und Schüler. Die Studentin für Soziale Arbeit ist bereits im sechsten Semester an der Hochschule Coburg. In ihrer Freizeit tanzt sie gerne und trainiert auch selbst Gruppen vom Kindes- bis zum jungen Erwachsenenalter.

# Alltagskompetenzen am AG

## Supermarkt-Tricks durchschauen, Herzdruckmassage anwenden und Feuer machen

Die siebten Klassen des Arnold-Gymnasiums erlebten eine intensive Projektwoche vom 05.02.2024 bis zum 09.02.2024, die sich ganz um Alltagskompetenzen drehte.

Der Start am Montag beinhaltete Workshops zur Stressbewältigung und Entspannungstechniken, geleitet von Frau Naumann. Dabei lernten die Schülerinnen und Schüler, wie sie mit Stress umgehen können, und führten praktische Übungen durch, um positive Gedanken zu fördern.

Fazit: Wichtig ist, sich auch einmal eine Auszeit im Schulalltag zu nehmen.

Der Tag setzte sich fort mit einem Selbstverteidigungskurs im Sportshouse Rödental unter der Anleitung von Kickbox- und Personaltrainer Herrn Walter und seinem Team. Er bot einen kurzen Einstieg in die Selbstverteidigung. Mit Auspowern, natürlich! Am folgenden Tag besuchten die Klassen die VR-Bank Coburg, wo sie in Kleingruppen verschiedene Bereiche der Bank erkundeten und informative Einblicke erhielten, dargestellt von Frau Schubert und ihrem Team. Jetzt wissen sie auch, wie ein Geldautomat von hinten aussieht.

Ein Highlight war der Erste-Hilfe-Kurs, der von erfahrenen Schulsanitätern des AGs durchgeführt wurde. Die Schülerinnen und Schüler lernten grundlegende Maßnahmen zur Herzdruckmassage und erhielten eine Einführung in Erste-Hilfe-Maßnahmen.

Ein aufregender Workshop behandelte Outdoor- und Survival-Fähigkeiten, geleitet von einem Experten der Pfadfinder des St. Georg Stamms in Neustadt, Benedikt Hutterer, und unterstützt von AG-Schülern, die auch bei den Pfadfindern sind. Hier lernten die Teilnehmer, wie man Feuer macht, Pfannkuchen zubereitet und grundlegende Knotentechniken anwendet. Auch wenn das Wetter zu wünschen übrig ließ, schmeckten die Pfannkuchen echt lecker!

Unsere schuleigenen Expertinnen für Supermarkt-Psychologie, Frau Habermann und Frau Rose, enthüllten die Tricks der Discounter und begleiteten die Klassen beim Einkauf, wo sie die Versuchungen in der Realität sehen konnten. Außerdem wurden auch gleich Zutaten für eine gesunde Mahlzeit ausgewählt und dabei gelernt, nachhaltig einzukaufen. Denn die nächste Einheit widmete sich hauswirtschaftlichen Fähigkeiten inklusive Kochen und Wäschepflege unter Anleitung von Frau Schwarm. Die Schülerinnen und Schüler lernten praktische Fertigkeiten und erhielten Tipps zur nachhaltigen Lebensführung.

Die Woche endete mit einem Besuch im OBI, wo die Schülerinnen und Schüler lernten, z.B. einen Grill selbst aufzubauen oder mit der Bohrmaschine umzugehen, was ihnen ein Gefühl von Erfolg und Selbstständigkeit vermittelte.

Insgesamt war die Projektwoche eine bereichernde Erfahrung, die den Teilnehmern wichtige Alltagskompetenzen vermittelte und sie für zukünftige Herausforderungen stärkte.

BETTINA KAISER

# Kreativer Freiraum in der Wissenschaftswoche

## Elftklässler üben sich in wissenschaftlichem Arbeiten

Unterricht im Fach- und Stundenrhythmus ist Alltag am Gymnasium. Dies aufzubrechen, um mehr Eigenverantwortlichkeit und selbstgesteuertes Lernen zu ermöglichen, das nicht an Fächergrenzen haltmacht, ist das Ziel der Wissenschaftswoche, die im G9 fest im Lehrplan der elften Jahrgangsstufe verankert ist und in der Woche vor den Faschingsferien ihre Premiere hatte.

Für eine Woche wurde die reguläre Unterrichtsorganisation aufgelöst. Unter dem Rahmenthema „Zeitenwende“ arbeiteten die Jugendlichen stattdessen in Kleingruppen aus der Perspektive einzelner Fächer konkrete Leitfragen auf. Ein Team untersuchte zum Beispiel, wie Quantenmechanik die Physik veränderte, die Arbeitsgruppen im Fachbereich Politik und Gesellschaft beschäftigte die Frage, inwieweit der 11. September 2001 einen Wendepunkt in der Geschichte darstellt.

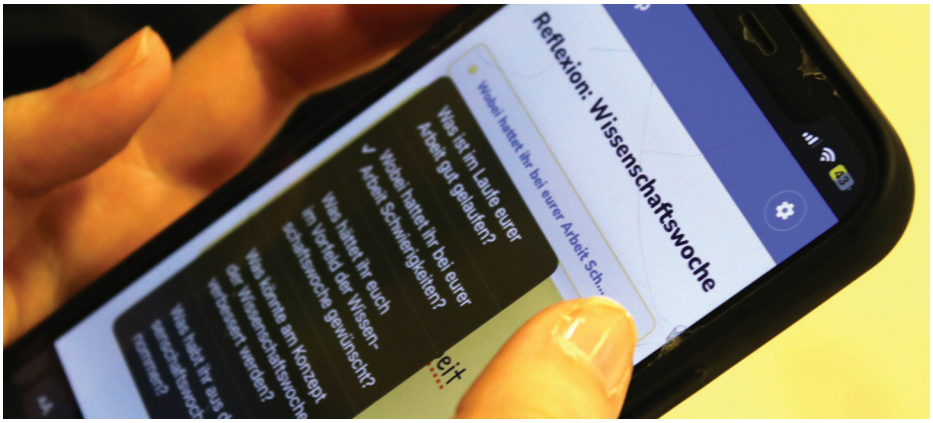
Ob man die Rückkehr des neunjährigen Gymnasiums als Zeitenwende bezeichnen kann, darüber kann man sicher streiten. Fakt ist, dass die Schülerinnen und Schüler der 11. Jahrgangsstufe als Speerspitze und Versuchskaninchen für alle Neuerungen in der neuen Gymnasialarchitektur dienen, da sie als erster Jahrgang wieder regulär nach neun Jahren ihr Abitur ablegen. Auch für die Wissenschaftswoche gab es weder für Lehrende noch Lernende eine Blaupause. Das ist auch für Lehrkräfte gewöhnungsbedürftig. Denn was wissenschaftlich zu arbeiten heißt, ist nicht so einfach zu vermitteln. Und häufig passten Arbeitsgruppen ihre Pausenzeiten an die individuellen Bedürfnisse und eben nicht an das starre schulische Zeitraster an. Schülergrüppchen auf dem Schulhof oder anderen Pausenbereichen sind während der Unterrichtszeiten aber eher selten, so mussten die Schüler und Schülerinnen sicher einige Nachfragen über sich ergehen lassen, was sie denn gerade tun.

Das Anliegen, die Lust und die Neugierde auf wissenschaftliches Arbeiten zu wecken und grundlegende für wissenschaftliches Arbeiten notwendige Kompetenzen zu stärken, scheint insgesamt geglückt. Kunstprojekte im Schulgarten, digitale Umfragen unter der Schülerschaft zum Vereinswesen und Ergebnisdarstellungen als Podcasts – die Schülerinnen und Schüler gingen mit viel Kreativität und überwiegend auch mit hohem Arbeitswillen ans Werk. Und das ganz ohne Notendruck und Bewertungskeule – denn wir hatten uns im Vorfeld ganz bewusst gegen die Vergabe von Fachnoten entschieden. Allein einen Hinweis im Zeugnis zum gezeigten Engagement wird es am Jahresende geben.

Zum Abschluss der Woche mündeten alle Ergebnisse der Arbeitsgruppen aus den unterschiedlichen Fachgebieten in einer gemeinsamen Abschlusspräsentation, die einen multiperspektivischen Blick auf das Thema Zeitenwende ermöglichte.

Die ersten Rückmeldungen aus der Evaluation der Woche zeigen, dass es sicher noch an der ein oder anderen Stelle Optimierungsmöglichkeiten gibt, die Maßnahme selbst aber ein Gewinn für die beteiligten Jugendlichen darstellt.

THORSTEN ZIPF




# Balanceakt Wintersporttag

## Gemeinschafts- und Gleichgewichtsgefühl in der Eishalle

Das Skilager ist am AG bereits seit Jahrzehnten in der Mottenkiste verschwunden und durch die Sommersportwoche mit ihren vielfältigen Möglichkeiten ersetzt. Damit die auch durchaus breit angelegten Wintersportangebote der Region nicht völlig aus der Schule verschwinden, versucht die Fachschaft Sport den Schülerinnen und Schülern der siebten Jahrgangsstufe eine Möglichkeit für erste Gehversuche auf ungewohntem Terrain zu ermöglichen.

Die Klassen fieberten den Tagen Ende Januar bzw. Mitte Februar voller Vorfreude entgegen, sind doch Ausflüge im Rahmen des Sportunterrichts während der Schullaufbahn immer ein Highlight. Das Ziel des Tages war die Eishalle in Sonneberg, die den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bieten sollte, ihre ersten Schritte auf dem Eis zu wagen beziehungsweise ihre Fähigkeiten beim Eislauf zu verbessern.

Mit Schlittschuhen ausgerüstet betraten die Schülerinnen und Schüler das Eis. Anfangs noch zögerlich, wagten sie sich nach und nach auf die glatte Fläche und begannen, erste Runden zu drehen. Unterstützt von den Sportlehrern und gegenseitig motiviert, verbesserten die Schüler schnell ihre Balance und Geschicklichkeit auf dem Eis.

Die Eishalle bot nicht nur die Möglichkeit zum freien Schlittschuhlaufen, sondern auch zum Eishockey und zu anderen winterlichen Aktivitäten, was den Teamgeist und die Klassengemeinschaft förderte.

Der Tag in der Eishalle in Sonneberg wird hoffentlich als unvergessliches Erlebnis im Gedächtnis der Schülerinnen und Schüler bleiben und trug sicherlich dazu bei, den Zusammenhalt in den Klassen zu stärken sowie die Freude an sportlichen Aktivitäten zu erhalten und zu erweitern.

PHILIPP FRIEDRICH

# Von den Profis lernen

## Handball-Aktionstag des HSC begeistert 6. Klassen

Den Schwung der kürzlich zu Ende gegangenen Europameisterschaft nutzend gab es einen Nachmittag lang Handball pur im Sportunterricht des AGs.
Der HSC Coburg, mit dem eine langjährige Kooperation besteht, rückte geballt mit drei Trainern und drei Profis an, um Kids wie Lehrkräften eine schweißtreibende, ballorientierte Trainingseinheit zu verpassen, die nachhaltig in Erinnerung blieb. Im vielseitigen Stationstraining bekam man z.B. Tipps zum Schlagwurf von HSC-Eigengewächs Jakob Knauer, der selbst Schüler des AG war, durfte versuchen einen Siebenmeterwurf an Fabian Apfel vorbeizubekommen (Nahezu unmöglich!), zielte auf Pylonen oder dribbelte mit Merlin Fuß um die Wette.
Ausgestattet mit gesponserten T-Shirts und festgehalten durch die mediale Begleitung von NecTV fühlten sich die rund 90 Schülerinnen und Schüler wie echte Stars und spürten die Vielfalt des packenden Sports am eigenen Leib. Sie freuen sich, wenn diese Impulse nun auch im Sportunterricht weiter geschult und vertieft werden, gehören doch Werfen und Handball ohnehin zum verpflichtenden Lehrplanprogramm.
Ich freue mich, viele Arnoldinerinnen und Arnoldiner in der HUK-Arena zu sehen!

CHRISTIAN GÖHL

# Alltagshelden und eine Insel im Indischen Ozean

## „Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt."

Mit diesem Zitat des österreichischen Philosophen Ludwig Wittgenstein warb der Bundeswettbewerb Fremdsprachen in diesem Schuljahr. Gleich nach den Sommerferien wagten sich fünf Schülerinnen und Schüler des Arnold-Gymnasiums an den bundesweiten Sprachenwettbewerb für die Klassen 6 bis 13. In der Kategorie SOLO müssen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen beweisen, dass sie nicht nur Vokabeln und Grammatik beherrschen, sondern auch kreativ sind und Spaß am Umgang mit Sprache haben.
Es zeigte sich schnell, dass die Mädchen mehr Durchhaltevermögen hatten, und so reduzierte sich unsere französische Gruppe auf Lisa Hofmann (9a), Josefine Bastubbe (8d) und Fine Drewest (8a).
Das Rahmenthema des Wettbewerbstags am 24. Januar für den schriftlichen Teil war in diesem Jahr die Insel La Réunion und so wurden Fakten notiert und Zahlen gepaukt. Für das dreiminütige Video musste ein Beitrag zum Thema „Mein Alltagsheld/Meine Alltagsheldin" zu Hause vorbereitet und erstellt werden. Das war echt knifflig, drei Minuten auf Französisch sprechen ist gar nicht so einfach!

Lisa entschied sich, über ihre Mama zu sprechen, die sie auch bei ihrem Hobby Bowling tatkräftig unterstützt. Josefine recherchierte zu Nelson Mandela, der für sie ein Alltagsheld aus der Geschichte Südafrikas ist. Fines Alltagsheld ist ihr kleiner Cousin, dessen Geschichte sie erzählt.
In jedem Fall haben die drei Teilnehmerinnen ihre Sprachenkenntnisse erweitert und hatten trotz aller Arbeit, einigen Rückschlägen beim Videodreh und der Aufregung auch viel Freude am Wettbewerb. Jetzt gilt es abzuwarten, wie die Jury in Bonn die Beiträge bewertet. Für mich sind die drei jetzt schon Heldinnen. Chapeau, les filles!

STEPHANIE FIEBLINGER

## Termine

| | | |
|---|---|---|
| 14.03.2024 | Ausbildungsmesse NECAzubi | Frankenhalle |
| 22.03.2024 | Mini-Arnold-Cup | Frankenhalle |
| 07. - 13.04.2024 | Deutsch-Polnische Jugendbegegnung | Kielce, Polen |
| 10. - 12.04.2024 | Mathecamp (Abiturvorbereitung) Jgst. 12 | Kronach |
| 25.04.2024 | Girls' and Boys` Day | diverse Lernorte |
| 25.04.2024 | Start der schriftlichen Abiturprüfungen | |
| 06. - 10.05.2024 | Schülerneuanmeldung | |
| 17.05.2024 | Arnold-Cup | Frankenhalle |
| 28.06.2024, 16:00 | Verabschiedung der Abiturienten | Frankenhalle |
| 28.06.2024 | AG FORUM 84 \| Erscheinungstermin | |

## News

### Erfolgreicher Adventsbasar

Mit dem vorweihnachtlichen Basar am ersten Adventssonntag leitet das AG traditionell die Adventszeit ein. Stattliche 5000 Euro kamen so an diesem Tag zusammen, die am 23. Januar in einer kleinen Feierstunde an den Christlichen Entwicklungsdienst übergeben werden konnten, der damit die Unterkunft und die Ausbildung junger Frauen in der Palotti Secondary School in Siuyu (Tansania) mitfinanziert. Spenden vom AG haben schon etlichen jungen Frauen in Tansania geholfen, ihre Potenziale zu nutzen. „Wir bedanken uns für Eure großzügigen Herzen", schrieb eine Schülerin der Partnerschule.

### Austausch mit dem Landrat

Das P-Seminar Geographie hat sich ein Jahr mit der Frage beschäftigt, wie dem demographischen Wandel in der Region entgegengewirkt werden könnte. Da am Präsentationsabend in der Schule die Zeit für einen intensiveren Austausch nicht reichte, lud Landrat Sebastian Straubel das Team ins Landratsamt ein. Fast drei Stunden nahmen er und Vertreter aus verschiedenen Ressorts sich Zeit, um mit den Jugendlichen über ihre Beobachtungen und Vorschläge zu diskutieren.

### Volles Haus am Schnuppertag

Eine Mensa, die am Samstagvormittag schier aus allen Nähten platzt und ein fröhlich-buntes Gewusel auf den Gängen und in den Klassenzimmern: Wir freuen uns über das große Interesse am Schnuppertag und sind gespannt, wie viele neue Arnoldiner wir im September am AG begrüßen dürfen.

### Motivationstankstelle im Haus

Wenn gefühlt nichts mehr geht, kann ein Anstoß von außen helfen: Das Team des Seminars „Schritte gehen" hat auch in diesem Jahr versucht, mit einigen Mittelstufenschülerinnen und -schülern verschüttete Lerntechniken neu zu entdecken und ihnen vor allem einen Energiebooster für das verbleibende Schuljahr zu geben. Wir wünschen viel Erfolg!

### Praxiserfahrungen außer Haus

Verwaiste Klassenzimmer in der Woche vor den Faschingsferien: Praxis statt Physik oder Paragraphen hieß es in der Woche Orientierungspraktikum, in der alle Schülerinnen und Schüler der neunten Klassen ungewohnte Eindrücke aus der Berufswelt sammeln durften.